

Inhaltsverzeichnis

1	Impressum	2
2	Schulspezifische Rahmenbedingungen	2
2.1	Schulisches Umfeld	2
2.2	Schüler/-innen	2
2.3	Personal	2
2.4	Räumliche und sächliche Ausstattung	3
2.5	Schulpartnerschaft	4
2.6	Einbeziehung der Eltern	4
2.7	Einbeziehung der Schüler/-innen	4
2.8	Schulstation „Oase“	4
2.9	Förderverein „Freunde der Dreilinden-Grundschule“	4
2.10	Kooperationen	5
3	Bestandsaufnahme	6
3.1	Fragebogenerhebung	6
3.2	Schulübergreifende Leistungsvergleiche	7
3.3	Verbleib der Schüler/-innen	8
3.4	Unsere Stärken	8
4	Pädagogisches Leitbild	9
5	Arbeitsvorhaben	10
5.1	Unterricht	10
5.1.1	Lesekompetenz	10
5.1.2	Schulanfangsphase	11
5.1.3	Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler	11
5.2	Erziehungsgemeinschaft	12
5.3	Anregende Lernumgebung in Klassenraum, Schulgebäude und -gelände	13
5.4	Kooperation mit außerschulischen Partnern	14
5.5	Außerunterrichtliche Aktivitäten	15
6	Jahresplanung	16
7	Evaluation	16
8	Anhang	
8.1	Abkürzungsverzeichnis	17
separat:		
8.2	Gebäudeplan	
8.3	Übersicht über die Arbeitsgemeinschaften 2005/06	
8.4	Exemplar der Schülerzeitung 2005	

1 Impressum

Name	Dreilinden-Grundschule, Schulnummer 06G09
Adresse	Dreilindenstraße 65 14109 Berlin
Telefon	8038009
Fax	8039224
e-Mail	sekretariat@dreilinden-grundschule.de
Homepage	www.dreilinden-grundschule.de
Schulleitung	Rektor: Anton Hemsing Konrektorin: Ingeborg Lücke
Schulsekretärin	Angela Keck
Schulhauswart	Yussuf Aydogmus

In der Steuerungsgruppe haben gearbeitet:

Frau Bock, Frau Dörbandt, Frau Lenz, Frau Lücke, Herr Hemsing

Stand: 30.7.2006

2 Schulspezifische Rahmenbedingungen

2.1 Schulisches Umfeld

Das Einzugsgebiet der Schule im Ortsteil Nikolassee wird eingegrenzt durch den Großen und Kleinen Wannsee im Westen, im Süden durch die Stadt- bzw. Landesgrenze (Kleinmachnow), im Osten durch den Kirchweg gegenüber der benachbarten Johannes-Tews-Grundschule sowie nördlich durch den Grunewald. Das Einzugsgebiet selbst ist relativ stark zergliedert durch Verkehrsflächen (S- und Fernbahn/Bhf Wannsee, Autobahn/AB-Kreuz Zehlendorf, Potsdamer Chaussee) sowie durch zusammenhängende Grün- oder Naturflächen wie Forst Dreilinden, Wasserwerkgelände Beelitzhof, die Rehwiese und den Nikolassee).

Die Siedlungsstruktur ist gekennzeichnet durch eine geringe Bebauungsdichte mit vorherrschend Villen sowie Einfamilien- und Reihenhäusern.

2.2 Schüler/ -innen

In zur Zeit 11 Klassen (Kl. 1–5: zweizügig) werden 244 Schüler (122 Jungen und 122 Mädchen, davon 9 Kinder ausländischer Herkunft) unterrichtet. 5 Kinder haben sonderpädagogischen Förderbedarf.

Von der Sozialstruktur her gehören die Eltern überwiegend der Mittelschicht an. Sehr stark sind akademische Berufe vertreten. Bildungsorientierte Elternhäuser bewirken ein hohes Anspruchsniveau. Das führt dazu, dass viele Kinder auf benachbarte Gymnasien wechseln. Ausdrücklich ist die örtliche Nähe von Grundschule und benachbarten Dreilinden-Gymnasium ein wichtiger Grund bei Zuzügen aus anderen Bundesländern.

Im Einzugsbereich liegt das Heilpädagogische Kinder- und Jugendheim „SANCTA MARIA“, aus dem einige Kinder unsere Schule besuchen.

In Einzelfällen kommen Kinder nichtdeutscher Herkunftssprache an unsere Schule, sowohl aus dem diplomatischen Dienst, universitärem Umfeld/Gastprofessor oder von in Berlin vertretenen ausländischen Unternehmen als auch aus einem vom Bezirksamt vermieteten Wohnkomplex in der von-der-Trenck-Straße, in denen zum Teil sozial schwache, kinderreiche Familien ausländischer Herkunft wohnen.

Jedes Jahr etwa von Anfang Mai bis Ende Oktober sind einige Kinder von beruflich Reisenden vom nahe gelegenen Stellplatz beim Zollamt Dreilinden an unserer Schule.

2.3 Personal

In der Schule unterrichten zur Zeit neben der Schulleitung 14 Lehrerinnen sowie 3 Religionslehrerinnen. Eine Sonderpädagogin vom Förderzentrum Pestalozzi und 2 Erzieherinnen vom für die Betreuung in VHG und Hort zuständigen Freien Träger „tandem“ unterstützen den Unterricht in der Schulanfangsphase.

In der Schulstation „Oase“ sind 1 Diplompädagoge und 1 Sozialpädagogin tätig.

2.4 Räumliche und sächliche Ausstattung

Die Schule ist 1990 zweizügig und behindertengerecht konzipiert und gebaut. Neben den 12 Klassen-, 5 Teilungs- und 4 Gruppenräumen findet man Fachräume für

- TNU/Naturwissenschaften (mit 3 Herden für Unterricht und Arbeitsgemeinschaften),
- Unterrichtsmaterialien,
- Werken (mit Brennofen),
- Musik (2): a) Tanz und b) Orff mit entsprechender Instrumentenausstattung einschließlich Klavier für Klassenunterricht),
- Computer mit 25 vernetzten Arbeitsplätzen inkl. Internetzugang sowie
- für Sport eine wettkampfgerechte und teilbare Sporthalle

Der Sportplatz mit Basketballständern und Fußballtoren ist ein Teil des Schulhofgeländes und steht beiden Schulen auch für Pausenspiele zur Verfügung.

Alle Klassenräume sowie der TNU-Raum verfügen über Anschlüsse für zwei Computer mit Internetzugang und sind in das Schulnetz eingebunden.

In der Mediothek im Obergeschoss befindet sich ein Fernseher mit Video- und DVD-Abspielgerät. Außerdem kann die Mediothek im Rahmen von Teilungs-, Einzel- oder Förderunterricht genutzt werden.

Als räumliche Besonderheit bildet die Versammlungs- und Aufführungshalle an Stelle einer Aula mit einer variablen Bühne das Zentrum des Erdgeschosses.

Die Betreuung vor bzw. nach dem Unterricht im Rahmen der Verlässlichen Halbtagschule erfolgt in 2 Räumen in Klassenraumgröße.

Die Schulstation ist in einem ehemaligen Klassenraum eingerichtet und besitzt außerdem ein eigenes Besprechungszimmer.

Neben dem eigentlichen Pausenhof, der sich zum Teil auch auf ein zum Schulgrundstück gehörendes kleines Wäldchen erstreckt und über Spiel- und Sportgeräte verfügt, können die Kinder zusammen mit dem benachbarten Dreilinden-Gymnasium in Pausen und Unterricht ausgedehnte Sportflächen nutzen.

Der Hort verfügt über 45 Plätze, die aber zur Zeit nur von 25 Kindern genutzt werden. Er befindet sich in 1,6 Kilometern Entfernung auf der anderen Seite des Autobahnkreuzes Zehlendorf im „Zentrum am Kleeblatt“, in dem der Freie Träger „tandem“ auch eine Kindertagesstätte unterhält. Die Kinder werden durch Erzieher dorthin begleitet.

Außerhalb des Unterrichts werden Unterrichtsräume am Nachmittag durch die Musikschule für Einzelunterricht und musikalische Früherziehung in Gruppen sowie die Sporthalle durch das benachbarte Gymnasium und am Wochenende durch Vereine genutzt.

2.5 Schulpartnerschaft

Seit 1997 besteht eine offizielle Schulpartnerschaft mit der Japanischen Internationalen Schule.

2.6 Einbeziehung der Eltern

Neben der Zusammenarbeit mit den Lehrern in den jeweiligen Klassen und in den Gremien engagieren sich Eltern bei verschiedensten schulischen Projekten und Aktivitäten: Initiativen für und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften, jährliches Hoffest, vorweihnachtliches Basteln und Backen, Bundesjugendspiele, Praktische Radfahrprüfung und Begleitung bei außerschulischen Veranstaltungen und Wandertagen.

Zum Ende eines jeden Schuljahres laden sich die Eltern der GEV und das Kollegium alternierend zu einem sog. „Eltern-Lehrerabend“ ohne feste Tagesordnung ein.

2.7. Einbeziehung der Schüler/-innen

Neben den Ämtern und Aufgaben innerhalb der Klasse engagieren sich Schüler/-innen im Schulalltag beim Hofreinigungsdienst, dem freiwilligen täglichen Verkauf von Umweltheften sowie durch Mitarbeit an der Jahresausgabe einer Schülerzeitung.

2.8 Schulstation „Oase“

Im Rahmen der schulbezogenen Sozialarbeit unterstützen zwei Sozialpädagogen Schüler, Lehrer und Eltern durch Beratung, Hilfe im Unterricht, als Mediatoren in Konfliktsituationen, eigene Arbeitsgemeinschaften, Ausbildung von Konfliktlotsen und Begleitung von Klassenfahrten (wenn einzelne Kinder sozialpädagogische Unterstützung benötigen).

Während der beiden großen Pausen organisieren sie die Ausleihe von Bällen und übrigen Spielgerät aus einem auf dem Schulhof stehenden ehemaligen Bauwagen. Dieses Angebot wird auch von Oberschülern genutzt.

2.9 Förderverein

Der Förderverein „Freunde der Dreilinden-Grundschule e.V.“ unterstützt die Arbeit der Schule in vielfältiger Hinsicht: Zuschüsse zu Klassenfahrten, finanzielle Unterstützung der Schulstation, Anschaffung moderner Medientechnik (insbesondere mit Computern und AV-Medien) sowie deren Pflege, Fußballtore und Klettergerüste für den Schulhof, Innenrenovierung des Schulgebäudes, flächendeckende Anbringung von Wechselrahmen im Schulgebäude, Verkauf von Schul-T-Shirts und Umweltheften (letzteres durch ältere Schüler/-innen), Abwicklung der Schulbuchbestellungen (Elternanteil), Gestaltung und Aktualisierung der Homepage (durch den Vorsitzenden/gleichzeitig IT-Beauftragter der Schule).

2.10 Kooperation

- **mit dem für unsere Schule zuständigen Polizeiabschnitt**

Ein Präventionsbeauftragter arbeitet im Rahmen eines Unterrichtstages in der Klassenstufe 6 mit den Schülern das Thema „Gewaltprävention“ und steht auf einem Informationsabend vorher den betreffenden Eltern zur Verfügung.

- **mit der Wasserschutzpolizei**

Vor Beginn des Winters weisen Angehörige der Wasserschutzpolizei in allen Klassen auf die besonderen Gefahren beim Betreten von Eisflächen hin. Wir halten diese Unterweisung für sinnvoll und angebracht angesichts der Gewässer, die sich in unmittelbarer Schulnähe befinden.

- **mit der „Ärztlichen Gesellschaft für Gesundheitsförderung der Frau“ und der Ärztekammer**

Eine Ärztin kommt in Ergänzung zur Sexualerziehung in die Schule, gestaltet ein beratendes und informatives Gespräch und steht den Schüler/-innen für Fragen zur Verfügung. Sie führt dieses Projekt durch in einer Doppelstunde pro Klasse. Jungen und Mädchen werden nach Möglichkeit bzw. Bedarf getrennt.

- **mit der bezirklichen Gottfried-Benn-Bibliothek/ Bücherbus**

Jede Woche steht für 2 bis 3 Stunden ein Bücherbus direkt vor der Schule, der regelmäßig in der Unterrichtszeit genutzt wird.

- **mit dem Berliner Jugendrotkreuz**

In der Klassenstufe 3/4 erfolgt eine Erste-Hilfe-Unterweisung.

- **mit dem Ruderclub am Wannsee**

Wöchentliche Arbeitsgemeinschaft; im Winter Konditionstraining in der Sporthalle.

3 Bestandsaufnahme

3.1 Grundlage der Bestandsaufnahme ist eine Fragebogenerhebung unter Lehrkräften, Schülern/ Schülerinnen und Eltern sowie eine Stärke-Schwäche-Analyse des Kollegiums im Mai 2005.

Die Fragebogenerhebung ist nach folgenden Bereichen gegliedert, wobei der Unterricht als Kernaufgabe von Schule hohes Gewicht hat:	Bei der Bestandsanalyse fielen uns folgende Merkmale auf:
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Anforderungen des Unterrichts 	<ul style="list-style-type: none"> • Leistungsanforderungen werden weder als zu hoch noch als zu niedrig angesehen. • Angebote im Bereich Handwerkliches/ Basteln/ Malen müssten stärker betont werden
<ul style="list-style-type: none"> • Inhalte, Methoden und Leistungsstandards 	<ul style="list-style-type: none"> • Schüler wünschen mehr Partner- und Gruppenarbeit und selbständiges Arbeiten
<ul style="list-style-type: none"> • Das Miteinander von Lehrern, Schülern und Eltern 	<ul style="list-style-type: none"> • Regeln werden eingehalten
<ul style="list-style-type: none"> • Schulzufriedenheit bzw. Berufszufriedenheit und kollegiale Zusammenarbeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Große Zufriedenheit bei Schülern, Eltern und Lehrern • Hospitation und kollegiale Beratung erwünscht
<ul style="list-style-type: none"> • Schul-, Klassen- und Fachräume 	<ul style="list-style-type: none"> • Angenehmer Lernort • Sauberkeit hat hohen Stellenwert
<ul style="list-style-type: none"> • Leitung der Schule 	<ul style="list-style-type: none"> • Hohes Maß an Zufriedenheit

Das wesentliche Ergebnis der per Fragebogen erhobenen Bestandsaufnahme ist, dass

- 88 % der Schüler/-innen in den Klassenstufen 1 bis 3,
- 86 % der Schüler/-innen in den Klassenstufe 4 bis 6,
- 89 % der Eltern und
- 80 % der Lehrkräfte

mit der Schule sehr zufrieden oder zufrieden sind.

Darin spiegelt sich große Anerkennung der vom Kollegium geleisteten Arbeit an der Schule.

3.2 Schulübergreifende Leistungsvergleiche

3.2.1 Sie führten im Schuljahr 2004/05 in der Klassenstufe 2 zu folgenden Ergebnissen:

3.2.1.1 in Mathematik

Kompetenzgruppen	Schule	Bezirk	Berlin
Schwache Rechner	0,0	15,5	25,7
Durchschnittl. Rechner	39,5	43,6	42,7
Starke Rechner	60,5	40,9	31,6

3.2.1.2.... in Deutsch:

Leseverständnis			
Kompetenzgruppen	Schule	Bezirk	Berlin
Schwache Leser	22,2	16,5	27,4
Durchschnittl. Leser	48,9	42,6	43,1
Starke Leser	28,9	40,9	29,5
Lesegeschwindigkeit			
Langsame Leser	13,3	20,7	31,7
Durchschnittl. Leser	42,2	37,4	37,9
Schnelle Leser	44,4	42,0	30,6

Handlungsbedarf ergibt sich dahingehend, dass gegenüber dem Bezirk der Anteil der schwachen Leser verringert bzw. der Anteil der starken Leser erheblich vergrößert werden müsste.

3.2.2 In der Klassenstufe 4 ergeben die Ergebnisse folgende prozentuale Verteilung der Fähigkeitsniveaus in Deutsch:

Fähigkeitsniveaus	Nicht auswertbar	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
Land	11	29	36	24
Schule	2	20	48	30

... in Mathematik:

Fähigkeitsniveaus	Nicht auswertbar	Niveau 1	Niveau 2	Niveau 3
Land	2,3	31	37,7	29
Schule	0	12	35,3	52,7

- Niveau 1: Einfache Aufgaben mit grundlegenden Anforderungen wurden hinreichend sicher gelöst.
- Niveau 2: Aufgaben mittleren Anforderungsniveaus wurden hinreichend sicher gelöst.
- Niveau 3: Anspruchsvollere Aufgaben wurden hinreichend sicher gelöst.

3.3 Verbleib der Schüler/-innen

Nach Beendigung der sechsjährigen Grundschule gehen ca. 60 % auf ein Gymnasium, 15 % auf eine Realschule und 25 % auf eine Gesamtschule.

3.4 Unsere Stärken:

3.4.1 Die Schulstation „Oase“ bietet durch gezielte Angebote Hilfestellung für Kinder mit sozialpädagogischem Förderbedarf und Beratung für Eltern und Lehrkräfte an. Sie ist Lern- und Übungsfeld mit dem Ziel, durch Krisenintervention und Mediation Konflikt- und Stresssituationen aufzufangen und Problemlagen zu reduzieren. So lassen sich positive Lernentwicklungen für den Unterricht anbahnen und unterstützen. Die Oase kooperiert mit regionalen Institutionen und sozialen Diensten des Jugendamtes und vernetzt deren Hilfsangebote.

3.4.2 Die durch den Förderverein in Zusammenarbeit mit dem Schulamt geschaffenen guten technischen Voraussetzungen in den Klassenräumen und im Computerraum mit PC- Arbeitsplätzen für eine ganze Klasse ermöglichen **medienunterstützten Unterricht**. Die Grundlagen vermittelt ein Projekt gem. Rahmenplan im Fach Sachkunde in den Klassenstufen 2 und 4, in dem die Schüler/-innen in jeweils 10 Doppelstunden je Klasse darin eingewiesen werden, sachgerecht Computer und Peripheriegeräte zu bedienen, um Computer, Internet u.a. als Informations- und Publikationsmedium zu nutzen.

3.4.3 Gut ausgestattete Fachräume, in ausreichender Zahl vorhandene Teilungs- und Gruppenräume, Mediothek und Sporthalle schaffen gute Voraussetzungen für qualifizierten Unterricht.

3.4.4 Evangelischer und katholischer Religionsunterricht ist integraler Bestandteil des Schullebens: Fast alle Kinder nehmen daran teil. Die Religionslehrerinnen vertreten sich gegenseitig, nehmen an Konferenzen, Unterrichtsgängen, Wandertagen teil und unterstützen aktiv Schulveranstaltungen. Auch Eltern wünschen den Gedankenaustausch in einer Fachkonferenz „Religion“, die seit 15 Jahren besteht.

3.4.5 Klassenfahrten und Schulfeste haben einen festen Platz im Schulleben.

3.4.6 Wir sorgen gegen Ende der zweiten Unterrichtsstunde dafür, dass die Kinder im Klassenraum gemeinsam ihr möglichst **gesundes Frühstück** einnehmen, um die Pause uneingeschränkt nutzen zu können.

3.4.7 Für ein gepflegtes und freundliches Erscheinungsbild des Schulgrundstückes sorgen die Schüler/-innen, indem eine Klasse pro Woche als **Hofreinigungsdienst** Müll aufsammelt; jeweils im Herbst wird eine **Blumenzwiebelpflanzaktion** durchgeführt, erfolgreich tragen viele blühende Blumen im Frühling zu einem attraktiven Erscheinungsbild bei.

3.4.8 Müllvermeidung und **Mülltrennung** erfolgen bereits in den Klassenräumen. Zusätzlich besteht die Möglichkeit, Toner und Druckerpatronen an einer Sammelstelle in der Schule abzugeben

3.4.9 Neben dem fakultativen Unterricht durch Lehrkräfte existieren **Arbeitsgemeinschaften**, die von Eltern initiiert und geleitet werden.

3.4.10 Zusätzlich zum Schulhort existiert eine private Elterninitiative zur Betreuung von Kindern der Schulanfangsphase.

3.4.11 Die Zweizügigkeit ermöglicht eine „**familiäre**“ **Atmosphäre**. Schüler, Eltern und Lehrkräfte sind um ein gutes Miteinander stets bemüht.

4 Pädagogisches Leitbild

Unser Schule ist ein Ort, mit dem sich Schüler, Eltern und Lehrkräfte identifizieren und den sie in gemeinsamer Verantwortung gestalten. Alle achten auf einen toleranten und respektvollen Umgang miteinander.

- Wir unterstützen, begleiten und leiten unsere Schülerinnen und Schüler an, sich kompetent und selbständig mit Inhalten, Aufgaben und Problemen auseinanderzusetzen.
- Unsere Schülerinnen und Schüler erwerben nicht nur Kenntnisse und Fertigkeiten, sondern lernen auch das Lernen, entwickeln Eigenverantwortung für ihren Lernerfolg und steigern ihre Selbständigkeit.
- Wir wecken und fördern die Interessen der Schülerinnen und Schüler durch ein vielfältiges Angebot an außerunterrichtlichen Aktivitäten.
- Wir sind eingebettet in ein soziales und kulturelles Umfeld und kooperieren mit außerschulischen Partnern.

5. Arbeitsvorhaben

5.1 Unterricht

5.1.1 Lesekompetenz

Ausgangslage:

Ziele:

- **Schulanfangsphase (Saph): Die Schülerinnen und Schüler sollen zum Lesen motiviert werden.**

Maßnahmen:

- Geschichten werden von der Lehrkraft vorgelesen.
- Jede Saph-Gruppe verfügt über eine Leseecke.
- Lesepaten helfen beim Leseerwerb.
- Schülerinnen und Schüler erstellen eigene Lesehefte.
- Regelmäßige Nutzung des Bücherbusses (wöchentlich) und der zur Verfügung stehenden Bücherkiste.
- Einsatz von „Antolin“ (freiwillig)

V: Klassenleiterin

- **Jahrgangsstufe 3-4: Die Lesemotivation und -fertigkeit sollen erhalten und ausgebaut werden.**

Maßnahmen:

- Schulinterner Vorlesewettbewerb
- Weitere Nutzung von Leseecke, Bücherbus und wechselnder Bücherkiste.
- Arbeit mit „Antolin“.
- Erschließung von Sachverhalten unter Zuhilfenahme von mind. drei Medien (PC, Lexika, Fachliteratur).

V: Klassenleiter/-in, Lehrkraft f. Deutsch

- **Jahrgangsstufe 5-6: Selbständiges Umgehen mit verschiedenen Texten**

Maßnahmen:

- Teilnahme am Vorlesewettbewerb
- Weitere Nutzung von Leseecke, Lesekiste, Bücherbus und Besuch einer Bücherei mit Kennenlernen des Ausleiheverfahrens.
- Schüler und Schülerinnen legen ein Lesetagebuch an.
- Jede/r Schüler/-in erstellt – in Absprache mit Fachlehrkräften – mindestens ein Referat.
- Weitere Arbeit mit „Antolin“.

V: Klassenleiter/-in, Deutsch- und übrige Fachlehrkräfte

- **Für alle Stufen: Zweimal pro Schuljahr findet als Schulveranstaltung eine Lesestunde durch Lehrkräfte für Schüler/-innen statt**

5.1.2 Schulanfangsphase

Ziel:

- In der Schulanfangsphase werden Kinder unter Berücksichtigung eines ganzheitlichen Förderansatzes in ihren individuellen Lernprozessen unterstützt und gefordert.

Maßnahme:

- Einrichtung von temporären Lerngruppen
- Einrichtung eines „Fuchsbaues“ (Lernecke für Kinder mit besonderen Fähigkeiten)

5.1.3 Eigenverantwortung der Schülerinnen und Schüler

Ziele:

- **Schulanfangsphase: Die Schüler/-innen können sachgerecht und verantwortungsbewusst mit Unterrichtsmaterialien und Arbeitsmitteln umgehen**

Maßnahmen:

- „Klassenämter“ werden eingerichtet.
- Klassenregeln werden in jedem Schuljahr a) auf einer Elternversammlung und b) in den Klassen zu Beginn eines jeden Halbjahres verbindlich vereinbart.

V: Klassenleiter/-in, Eltern

- **Jahrgangsstufe 3-4: Die Schüler/-innen können in verschiedenen Sozialformen arbeiten (Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit)**

Maßnahmen:

- Von L. bestimmte Helferkinder unterstützen Mitschüler/-innen; von L. werden „Experten“ einzelnen Gruppen zugeordnet.
- Präsentationsarbeiten werden erarbeitet.

V: Lehrkräfte u. Schüler/-innen

- **Jahrgangsstufen 5-6: Die Schüler/-innen entscheiden sich für die geeignetste Sozialform, erarbeiten sich die Lerninhalte mit dazu passenden Arbeitstechniken; offene Aufgabenstellungen werden in eigener Verantwortung gelöst.**

Maßnahmen:

- Räumlichkeiten stehen zur Verfügung.
- Unterrichtsmaterialien werden von Sch. und L. unter Berücksichtigung adäquater Präsentation bereitgestellt.

V: L + S

5.2 Erziehungsgemeinschaft

Ausgangslage:

Es bestehen gute und intensive Kontakte

- zum Schulpsychologischen Beratungszentrum,
- zum Jugendamt,
- zur Beratungsstelle für Kinder- und Jugendpsychiatrie (KJPD)
- zu den Mitarbeitern der Schulstation „Oase“
- und zu den Mitarbeiterinnen von „tandem“ (VHG- und Hortbetreuung)

Intensive Gespräche zwischen Lehrkräften, Eltern und Schülern gehören zum Schulalltag.

Ziel:

- **Unsere gemeinsamen Erziehungsgrundsätze sollen weiter entwickelt werden. Die beiderseitige Anerkennung der gemeinschaftlich beschlossenen Regeln bietet allen einen klaren Erziehungsrahmen.**

Maßnahmen:

- Die Erziehungsberechtigten erhalten die Schulordnung und erkennen durch ihre Unterschrift die gemeinschaftlichen Regeln an.

V: Sekretariat

T: Erster Elternabend im neuen Schuljahr

- Die Schulordnung wird zu Beginn eines jeden Schuljahres in allen Klassen erneut besprochen.

V: Klassenleiter/-in

T: Erste Unterrichtswoche

- Die Schüler unterschreiben einen Vertrag, in dem sie sich verpflichten, die Schulordnung einzuhalten.

V: Klassenleiter/-in

T: Klassenstufe 3-6: erste Schulwoche

Saph: nach dem ersten Elternabend

- Auf der nächsten Dienstbesprechung wird eine Arbeitsgruppe gebildet, die die bestehende Schulordnung überarbeitet als Vorlage für die erste Schulkonferenz.

V: Schulleitung

T: 18.8.2006

5.3 Anregende Lernumgebung

- **im Klassenraum,**
- **im Schulgebäude**
- **und auf dem Gelände**

Ausgangslage:

Unsere Schule ist ein architektonisch ansprechendes Gebäude mit Theaterhalle im Eingangsbereich. Im ersten Stock befindet sich eine über zwei Etagen reichende Mediothek, die im unteren Teil fast rundum mit Vitrinen verglast ist. In den Fluren sind weitere Vitrinen vorhanden und überall sind Bilderrahmen aufgehängt.

Die Schule ist idyllisch „im Wald“ gelegen. Sie verfügt über einen großen Sportplatz sowie einen Spielplatz und ein „Wäldchen“ mit Sportgeräten und einer Sandgrube.

Die an das Gebäude grenzenden Bereiche vor der Schule und im Hof sind zum Bepflanzen mit Blumen geeignet.

Ziel:

Schaffung einer anregenden Lernatmosphäre innerhalb der Klassenräume, im Schulgebäude und auf dem Schulgelände und einer verstärkten Identifikation von Schülern, Eltern und Lehrern mit der Schule durch gemeinsame Aktivitäten.

Maßnahmen:

- Ordnungsämter in den Klassen
- Pflanzaktion von Frühblühern
- Projekttag „Vorweihnachtliches Basteln und Backen“ am Freitag vor dem ersten Advent
- Ausstellung von Schülerarbeiten in und außerhalb der Klasse
- Hofreinigungsdienst

V: Klassenlehrer/-in und auch Fachlehrer/-innen

Die Fachkonferenz BK ist für die Organisation und Zuordnung der Vitrinen und der Bilderrahmen zu den Klassen zuständig.

Die Ausstellungen werden regelmäßig, mindestens zwei Mal im Jahr ausgetauscht.

5.4 Kooperation mit außerschulischen Partnern

Ausgangslage:

Seit Jahren kooperieren einzelne Lehrkräfte mit außerschulischen Einrichtungen und Partnern.

Bisher fehlen ein Konsens und eine Übersicht über die Möglichkeiten, die sich für die Schule anbieten durch Einrichtungen/Partner, die teilweise in unmittelbarer Nähe der Schule anzutreffen sind.

Ziel:

- Wir wollen unseren Erziehungs- und Unterrichtsauftrag ergänzen und bereichern, indem wir a) Experten in den Unterricht einbeziehen und b) Unterricht „vor Ort“ in Einrichtungen anstreben, damit es Schülern und Lehrkräften ermöglicht wird, sich unmittelbar mit Inhalten auseinanderzusetzen.

- Schulanfangsphase

Maßnahmen: Besuch

- Rehwiese, Kennenlernen der Schulumgebung
- Botanischer Garten
- Mind. zwei Kulturveranstaltungen
(Theater, Konzert, Zirkus, Museum)

V: Klassenleitung

T: im Zwei-Jahres-Rhythmus

- Jahrgangsstufe 3-4

Maßnahmen:

- Freilandlabor Zehlendorf und Waldschule Zehlendorf
- Wasser- und Klärwerk
- Mühle oder Bäckerei
- „Erste Hilfe“/Jugendrotkreuz
- „Grüner Punkt“/Umwelterziehung
- Mind. zwei Kulturveranstaltungen
(Theater, Konzert, Zirkus, Museum)

V: Klassen- und Fachlehrerinnen

T: Ende der Jahrgangsstufe 4

- Jahrgangsstufe 5-6

Maßnahmen:

- Ökowerk Teufelssee und Waldschule Zehlendorf
- Ägyptisches Museum oder Museum f. Früh- und Vorgeschichte
- Gewaltprävention/Polizei/Projekttag
- Sexualerziehung / „Arztstunde“
- Mind. zwei Kulturveranstaltungen
(Theater, Konzert, Museum)

V: Klassen- und Fachlehrerinnen

T: bis Ende der sechsten Jahrgangsstufe

5.5 Außerunterrichtliche Aktivitäten

Ausgangslage:

Bedingt durch die Größe der Schule ergibt sich nur eine sehr geringe Zahl an Lehrerstunden für den fakultativen Bereich. Diese Stunden werden im Anschluss an den Regelunterricht angeboten.

Für die Jahrgangsstufen 5-6 stehen formal pro Klasse 2 Lehrerstunden im Bereich „Schwerpunktbildung“ zur Verfügung.

Aus der Umfrage von Mai 2005 ergibt sich der Wunsch nach zusätzlichen Angeboten im künstlerischen, manuellen, handwerklichen und auch sportlichen Bereich.

Von Eltern und weiteren außerschulischen Kräften werden Arbeitsgemeinschaften bereits durchgeführt (z.B. Basteln und Werken, Schreiben auf der Tastatur, Schreiben, Malen und Spielen am Computer, Zirkus, Volkstanz)

Erwähnt werden muss aber auch, dass in der Schülerschaft der Nachmittag durch Aktivitäten im sportlichen und musischen Bereich bereits stark verplant ist.

Da die jeweiligen Arbeitsgemeinschaften nur zum Teil kostenlos sind, ist die Schulkonferenz beteiligt. Handelt es sich um Arbeitsgemeinschaften im Bereich Fremdsprachen, wird die Lehrerkonferenz und auch ggf. die entsprechende Fachkonferenz mit einbezogen.

Ziel:

- Für alle Klassenstufen wird jeweils mindestens eine Arbeitsgemeinschaft angeboten. Ihre Arbeitsergebnisse sind in den Unterrichtsalltag einzubeziehen.

Maßnahmen:

- Nach Angeboten gegenüber der Schulleitung wird bei Schülern/Eltern der entsprechenden Klassenstufe der Bedarf/die Resonanz geprüft.
- Mit der AG-Leitung wird vereinbart, ob und zu welchem Zeitpunkt die Teilnehmer Inhalte und Ergebnisse präsentieren können/wollen.
- Termine werden in einer Halbjahres-/Jahresübersicht festgehalten und in der Homepage veröffentlicht.

V: Schulleitung/Schulkonferenz

T: Erster Monat des Schuljahres/Erste Sitzung der Schulkonferenz

6 Jahresplanung

siehe in den einzelnen Positionen zu den Maßnahmen

7 Evaluation

Es ist unser Ziel, kontinuierlich und systematisch unsere Schulprogrammarbeit weiter zu planen und auszuwerten. Dabei wollen wir nicht nur überprüfen, ob wir unsere Arbeitsvorhaben umsetzen konnten, sondern auch danach fragen, welcher Effekt erreicht wurde.

Maßnahme:

Das Schulprogramm wird auf einer Lehrerkonferenz evaluiert und fortgeschrieben. Außerdem wird sich die Schulkonferenz mit den Arbeitsergebnissen der Lehrerkonferenz befassen.

T.: Beginn des Schuljahres 2007/08

V.: Schulleitung

8 Anhang

8.1 Abkürzungsverzeichnis

separat:

8.2 Gebäudeplan

8.3 Übersicht über die Arbeitsgemeinschaften 2005/06

8.4 Exemplar der Schülerzeitung 2005

8.1 Abkürzungsverzeichnis

Saph	Schulanfangsphase
V	verantwortlich
T	Termin
L	Lehrer/-in
S	Schüler/-in